



Transformation der Sozialen Sicherung – Unser Bild und Beitrag für den Sozialstaat Deutschland

Prosoz



Vorbemerkung

Der Sozialstaat steht vor einer grundlegenden Transformation. Die Politik hat hierfür bereits zentrale Weichen gestellt, unter anderem durch die Berufung einer Kommission zur Sozialstaatsreform. Rechtsvereinfachungen, der Abbau administrativer Aufwände und die Digitalisierung zentraler Prozesse für die Weiterentwicklung des Sozialstaats sind seit Längerem politisch anerkannt und werden schrittweise umgesetzt. Wir als PROSOZ Herten GmbH beteiligen uns seit vielen Jahren wesentlich an diesem Transformationsprozess und entwickeln erforderliche IT-Komponenten und Lösungen.

Unsere Expertise, die wir seit 35 Jahren sammeln und in Zusammenarbeit mit Kommunen und Ämtern vertiefen konnten, hat es uns ermöglicht, unser Portfolio bedarfsgerecht an die Bedürfnisse der Verwaltungen anzupassen. Darüber hinaus sind wir der festen Überzeugung, dass es uns auch zukünftig gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern erfolgreich gelingen wird, unsere Lösungen an die Voraussetzungen von Staat und Verwaltung anzulegen.

Heutige komplexe Prozesse in der Aufgabenerledigung der Verwaltungen können sicherlich zukünftig durch Rechtsänderungen vereinfacht und durch ganzheitliche Prozessdigitalisierung beschleunigt werden. Doch bedingt durch die herausfordernden multiplen Lebenslagen der von den Leistungsgesetzen im SGB II, SGB VIII, SGB IX, SGB XII und SGB XIV sowie von den Nebengesetzen erfassten Personen, bedarf es auch in Zukunft leistungsfähiger, resilenter IT-Lösungen für die Aufgabenträger. Aufgabenträger, die ihre Aufgaben in eigener Verantwortung wahrnehmen und deren Zuständigkeiten im föderalen System durch Landesrecht konkret geregelt sind.

Wir begrüßen die Ansätze der KSR, Leistungen ganzheitlich zu betrachten und einfache, digitale Lösungen zu schaffen. Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass dies ein gutes Fundament für die Zukunft ist und der Fokus auf existenzsichernde Leistungen noch weiter gefasst werden kann. Wir betrachten aus diesen Gründen bewusst auch weitere Leistungen über die existenzsichernden Leistungen hinaus. Auf diese Weise erfahren auch Menschen, die neben existenzsichernden Leistungen noch weitere Hilfen erhalten (bspw. Hilfe zur Pflege), Leistungen „aus einer Hand“.

Schon heute tragen unsere etablierten IT-Lösungen auf Landesebene maßgeblich zur Funktionsfähigkeit des Sozialstaates bei und ermöglichen die effiziente Abwicklung von Leistungen in Milliardenhöhe pro Monat. Vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen und der aktuell diskutierten Handlungsfelder ist die gezielte Weiterentwicklung bestehender IT-Systeme eine zentrale Voraussetzung für die Modernisierung des Sozialstaates. Für eine effiziente und ressourcenschonende Aufgabenerfüllung benötigen die Aufgabenträger leistungsfähige, bedarfsgerecht ausgerichtete IT-Ökosysteme, welche EU- wie auch bundesweit etablierte Standards respektieren bzw. umsetzen.

Mit der bereits begonnenen Umsetzung des nachfolgend beschriebenen Zielbildes leisten wir einen konkreten Beitrag. Einzelne Komponenten des Ökosystems befinden sich bereits im produktiven Einsatz, teilweise auch in spezifischen Fachbereichen. Das Ökosystem ist damit nicht nur konzeptionell angelegt, sondern bereits aktiv im Einsatz.



Einleitung

Seit mehr als drei Dekaden haben wir vorausschauend unsere Fachverfahren an maßgebliche Veränderungen anpassen können. Mit der Weiterentwicklung unseres Lösungspotfolios unterstützen und ermöglichen wir die Transformation des Sozialstaates im Einklang mit den aktuell bekannten Ansätzen der Kommission zur Reform des Sozialstaates.

Unser zukünftiges Portfolio ist gezielt auf die folgenden zentralen Aspekte ausgerichtet:

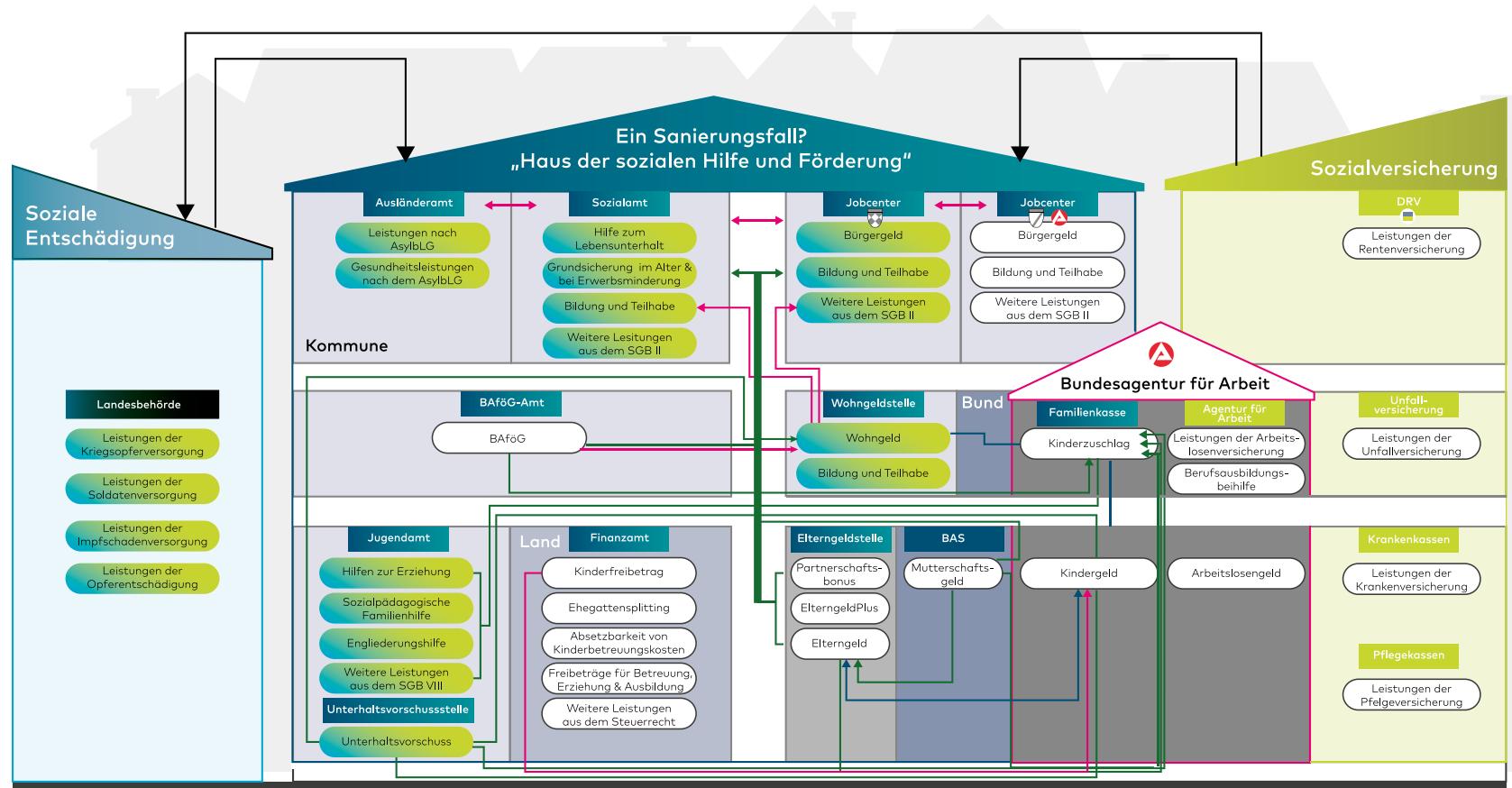
- Veränderungen und Konsolidierung im Leistungsrecht, insbesondere vereinfachter Leistungsbezug (vgl. Empfehlung 2 des KSR-Berichts)
- Einheitliche Lösung/Plattform für alle Rechtskreise (SGB II, VIII, IX, XII, Nebengesetze)
- Hochautomatisierte und standardisierte Lösung, die zentral bereitgestellte Komponenten, v.a. über den Deutschland-Stack, integriert und nutzt
- Durchgehende digitalisierte Prozesse, die Ende zu Ende gedacht sind und die Bürger*innen über den gesamten Prozess begleiten
- Einbindung aller Prozessbeteiligten bzw. der von ihnen eingesetzten IT-Systeme auf einer gemeinsamen Plattform
- Beachtung des Once-Only-Prinzips
- Skalierbares Lösungspotfolio, um insbesondere zentrale Leistungserbringung zu ermöglichen

Unser bestehendes Portfolio deckt bereits heute eine Vielzahl der aktuellen Anforderungen und Bedarfe der Aufgabenträger ab. Im Rahmen der kontinuierlichen Aus- und Weiterentwicklung steigern wir mit unserem zukünftigen Portfolio den Automatisierungsgrad unserer bei vielen Aufgabenträgern etablierten Lösungen, reduzieren Medienbrüche und schaffen damit die Voraussetzungen für eine durchgängige digitale Prozessgestaltung.

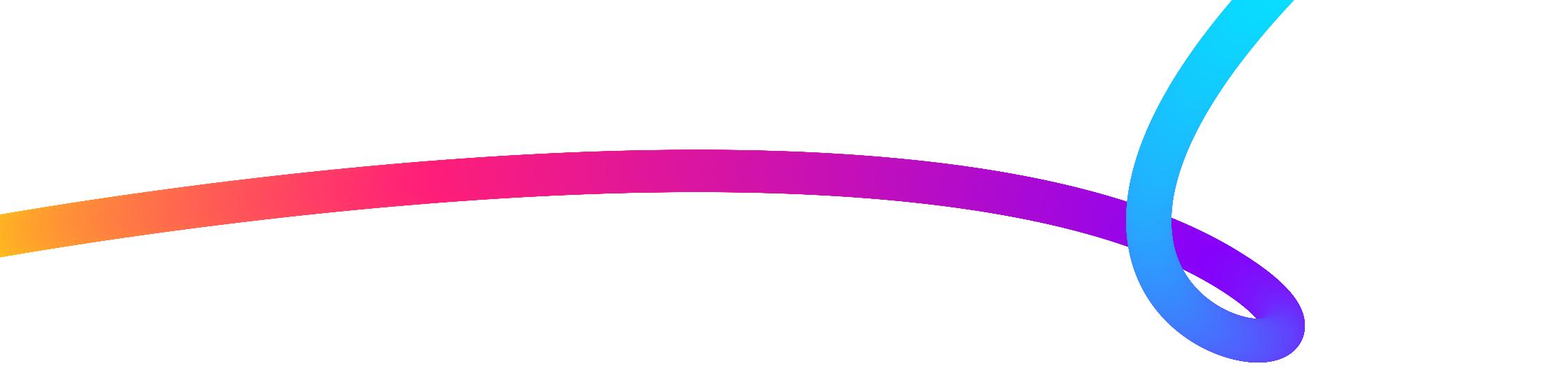
Unser Bild und Beitrag für den Sozialstaat Deutschland

Eine stufenweise Modernisierung, welche in der ersten Ausbaustufe den Abruf aller relevanten Informationen bei hierfür zuständigen Stellen vorsieht (gemäß des Once-Only-Prinzips, vgl. Empfehlung 21 des KSR-Berichts), ehe dann parallel zu Erhöhung des Automatisierungsgrades unter Nutzung auch von KI-basierten Systemen stufenweise das Leistungsrecht zusammengeführt und auch entsprechend vereinfacht wird, sehen wir als mögliches Vorgehen, um die vorab definierten Leitziele der Kommission zu erreichen.

Daher vervollständigen wir unser Lösungsportfolio um eine Plattform für die Soziale Sicherung mit der Produktbezeichnung Prosoz NEO. Mit dieser Plattform, ihren Basisdiensten und den darauf aufbauenden Fachdiensten mindestens für die Rechtskreise SGB II, SGB VIII, SGB IX wie auch SGB XII und Nebengesetze werden wir perspektivisch ein modernes Software-as-a-Service-Produkt (SaaS) im Ökosystem der Sozialen Sicherung anbieten, welches sich für den Einsatz auf Bundes-, dezentral auf Landes- wie auch kommunaler Ebene eignet.



Leistungen, die über die NEO-Plattform mit ihren Basisdiensten und den darauf aufbauenden Fachdiensten mindestens abgebildet werden



Das Ökosystem der Sozialen Sicherung

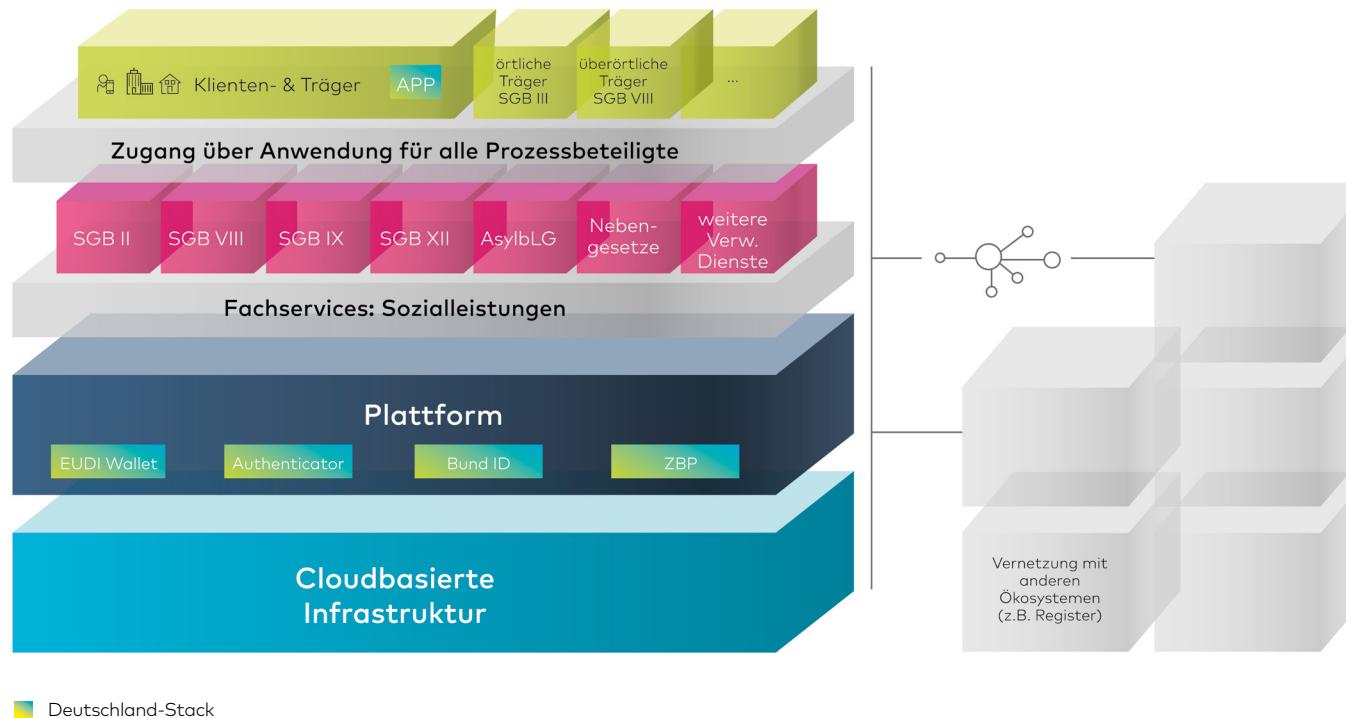
Infrastrukturkomponenten, technische Komponenten und Basisdienste bilden die Plattform und damit die Basis für das Ökosystem der Sozialen Sicherung. Ein enges Zusammenspiel der verschiedenen Systemebenen garantiert eine durchgängige Prozesshoheit in den Verwaltungen. Ein Betrieb des Ökosystems ist als durchgängiges SaaS-System konzipiert und kann durch verschiedene Betriebseinheiten umgesetzt werden. Damit kann auch möglichen landesspezifischen Vorgaben Rechnung getragen werden.

Das Ökosystem ermöglicht mit hochautomatisierten Prozessen und einem sinnvollen Einsatz KI-gestützter Lösungen (vgl. Empfehlung 23 des KSR-Berichts) eine im Finanz- und Personalbereich ressourcenschonende sowie effiziente Leistungserbringung. Sie umfasst sowohl existenzsichernde Hilfen wie auch alle weiteren Leistungen nach dem jeweiligen Gesetz. Im Interesse der Betroffenen sowie unter Berücksichtigung multipler Lebenslagen können Leistungen aus einer Hand, insbesondere auch für Familien und Alleinerziehende, erbracht werden.

Um Synergieeffekte in den Verwaltungen zu heben, kann die NEO-Plattform von verschiedenen Fachservices verwendet werden. So können wir perspektivisch eine bundes- bzw. landesweite einheitliche Plattform für alle Verwaltungsprozesse bereitstellen.

Das Ökosystem vernetzen wir über die Plattform primär mit Systemen von Dritten. Dazu zählen wir insbesondere Register, um zeitnah ein Once-Only-Prinzip für alle relevanten Informationen zu ermöglichen. Wir gehen davon aus, dass die bisher übliche (manuelle) Datenerfassung und die Bedeutung von Portalen wie auch Apps für diesen Nutzungszweck deutlich abnehmen werden. Die Aktualisierung und Fortschreibung von Daten und Informationen erfolgt idealerweise in automatisierten oder, wo sinnvoll, KI-gestützten Prozessen ohne Interaktion mit dem Aufgabenträger, außer in Sonderfällen oder Prozessschritten, die eine Interaktion aus gesetzlichen Gründen vorschreiben.

Ökosystem der Sozialen Sicherung – Architektur, fachliche Landkarte



Erläuterung:

Plattform

(bereitgestellt durch Prosoz, ggf. inkl. Nutzung von Komponenten von Partnern):

- Zentrale Datenspeicherung
- Schnittstelle zur Datenplattform
- Monitoring
- Logging
- Zugriffsmanagement/ interne Datensicherheit
- Workflowmanagement
- KI-Tools-generell
- ePayment
- Revisionssicherheit

- UX/UI (Bsp. Barrierefreiheit)
- Registeranbindung
- Weitere Connectoren
- Auskunftskomponenten
- Kassenschnittstellen
- DMS-Anbindung
- Druckmanagement
- Fachliche KI-Tools
- Autorisierung
- Analytics
- Statistiken
- Archivierung
- Personenmanagement (Klienten)
- ...

Fachspezifika je Rechtsgebiet:

- Datenverarbeitung für konkrete Statistik (Bsp. HzE)
- Datengenerierung für konkrete Statistik (Bsp. XSOZIAL)
- Verarbeitung Schnittstellendaten je Rechtsgebiet (Bsp. AZR)
- ...

Register:

- Register, die durch Prosoz bereitgestellt werden und aus denen Daten geliefert werden (Prosoz als Data Provider)
- Register, aus denen Prosoz Daten abholt (Prosoz als Data Consumer)
- inkl. zentraler Datenhaltungen, die heute ggf. noch nicht als Register klassifiziert sind (Bsp.: zentrales Straßenverzeichnis, TopQW, Krankenkassendatei etc.)

Das Ökosystem und der Deutschland-Stack

Das Ökosystem und der Deutschland-Stack sind in der Lage alle erforderlichen Fach-, Basis- sowie Plattformdienste bereitzustellen. Sofern über den Deutschland-Stack alternative, standardisierte Komponenten oder Dienste verfügbar sind, werden diese bundesweit bereitgestellten Services eingebunden und genutzt.

Sofern bereits etablierte oder politisch festgelegte Komponenten bestehen, werden diese, analog der Empfehlung 18 des KSR-Berichts, eingebunden oder als integrierbare Gesamtlösungen in durchgängige Prozesse eingebettet. Dadurch bleibt eine einheitliche Gesamtwahrnehmung gewahrt, auch wenn mehrere Ökosysteme parallel bestehen. Gleichzeitig werden funktionale und vollständig digitale Prozessketten ohne zusätzliche Reibungsverluste ermöglicht.

Das Ökosystem und Open Source

Das Ökosystem sowie unsere NEO-Plattform sind konsequent offen konzipiert und gezielt auf die Einbindung von Open-Source-Komponenten ausgerichtet. Es verfügt über eine technische und fachliche Basis, die wir in geeigneten Teilen als offen nutzbare Plattformbestandteile für weitere Verwaltungsbereiche zur Verfügung stellen können. Damit möchten wir die politischen Zielsetzungen einer kooperativen, souveränen und nachhaltigen Staatsmodernisierung aktiv unterstützen.

Das Ökosystem und Partner

Bereits heute werden Prosoz Lösungen im Bundesgebiet durch eine Vielzahl an Dienstleistern erfolgreich betrieben. Gemeinsam mit namhaften IT-Dienstleistern wie z.B. Komm.ONE, ekom21 usw. und durch den Zusammenschluss mit der AKDB sind bereits die Weichen gestellt, um das Ökosystem mindestens auf Ebene der Länder zukünftig zentral betreiben und bereitstellen zu können, entsprechend der Empfehlung 20 des KSR-Berichts. Das gemeinsame Netzwerk nutzt hier bewusst (kommunale) IT-Kompetenz, um bedarfsgerechte, resiliente sowie zukunftsfähige Lösungen unter Beachtung von KRITIS, BSI und vergleichbaren Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Prosoz und die bestehenden Partner sind sich einig, das Netzwerk in naher Zukunft weiter auszubauen.



Vorteile für Kunden im Transferleistungssystem

Anwendende profitieren von einem einheitlichen Eingangskanal für ihre Anliegen, wie auch in Empfehlung 19 der KSR-Berichts enthalten. Anträge und Nachweise können zentral eingereicht werden, unabhängig von zuständigen Fachstellen. Dadurch wird der Zugang zu Leistungen erheblich vereinfacht. Der Prozess des Leistungsbezugs wird insgesamt beschleunigt und deutlich verschlankt, insbesondere für vulnerable Personengruppen wie Kinder und ältere Menschen. Im Sinne eines One-Stop-Shop-Ansatzes entfallen Mehrfachwege und redundante Antragsstellungen, wodurch Bearbeitungszeiten spürbar verkürzt werden (vgl. Empfehlung 11 und 24 des KSR-Berichts). Dies bedeutet, dass unter Nutzung von bereits bekannten Daten und eintretenden Lebensereignissen, der Anspruch von Sozialleistungen direkt digital geprüft und bei Vorlage aller notwendigen Anspruchsberechtigungen gewährt werden kann. Alternativ wird möglichen Anspruchsberechtigten der Zugang entscheidend erleichtert. Gleichzeitig wird ein hohes Maß an Datensicherheit gewährleistet, wie in Empfehlung 22 des KSR-Berichts betont, sodass sensible personenbezogene Daten geschützt verarbeitet werden.

Vorteile für die Aufgabenträger

Aufgabenträger profitieren von einem ganzheitlichen Leistungsangebot aus einer Hand, das Fachverfahren, Basisdienste und Plattformkomponenten integriert zusammenführt. Durch durchgängige, digital unterstützte Prozesse werden Medienbrüche reduziert und Abläufe konsistent abgebildet. Gleichzeitig entsteht eine hohe Kostentransparenz über Betrieb, Weiterentwicklung und Nutzung der Systeme. Durch die gezielte Simplifizierung zentraler Leistungsprozesse, insbesondere im Antrags- und Prüfprozess (bspw. durch Vereinheitlichung der Rechtsbegriffe und Pauschalisierung der Existenzsicherung, vgl. Empfehlungen 7-10, 15 und 16 des KSR-Berichts), können personelle und organisatorische Ressourcen nachhaltig entlastet und effizienter eingesetzt werden. Gleichrangig zu den Fachdiensten ermöglicht das Ökosystem externen Prozessbeteiligten, sich selbst und/oder von ihnen betriebene IT-Systeme in die Prozessketten zu integrieren. Die Einbindung kann unmittelbar oder auch mittelbar durch die Vernetzung mit deren IT-Systemen erfolgen. Allen Prozessbeteiligten ist es mindestens möglich, über eine gemeinsame Plattform digital zu interagieren.

Vorteile für den Gesetzgeber bzw. den Bund

Der Gesetzgeber profitiert von einer vereinfachten und transparenten Ausgestaltung des Sozialleistungsbezugs durch standardisierte und digital unterstützte Verfahren. Die zunehmende Automatisierung und Prozessvereinheitlichung tragen dazu bei, personalbezogene Ressourcen angesichts des demographischen Wandels gezielt zu entlasten. Gleichzeitig entstehen nachhaltige finanzielle Einsparpotenziale durch eine verbesserte Kostentransparenz, geringere Reibungsverluste sowie reduzierte Kosten für die Verwaltung. Ein hohes Niveau an Datensicherheit schafft die notwendige Vertrauensbasis für staatliches Handeln. Darüber hinaus wird die Kompetenz in der Entwicklung und Etablierung effizienter, skalierbarer Lösungen auf Bundesebene gestärkt.

Vorteile für Bürger*innen

Alle notwendigen Datengrundlagen, die durch Prozesse und Systeme der Registermodernisierungsarchitektur (s. Once-Only-Prinzip nach Empfehlung 21 des KSR-Berichts) digital verfügbar werden, werden durch das Ökosystem für die Prüfung sowie Erbringung von Sozialleistungen in Deutschland genutzt. Dies führt zu einer entscheidenden Simplifizierung im Bereich der Sozialleistungserbringung in Deutschland und damit zu einer relevanten Entlastung von Bürger*innen und Verwaltung. Darüber hinaus wird weiterhin eine zentrale Anlaufstelle benötigt (vgl. Empfehlung 3 des KSR-Berichts).

Vorteile auf einen Blick



Fazit

Die digitale Modernisierung des Sozialstaates braucht souveräne, verlässliche und praxisbewährte Lösungen. Unsere Systeme sind bereits heute flächendeckend in Behörden im Einsatz und bilden eine tragende Säule im Ökosystem der sozialen Sicherung. Als öffentlich getragenes Unternehmen gestalten wir den Übergang zu einer modernen, in die Deutschland Architektur integrierten IT-Landschaft. Wir stehen für digitale Souveränität, sind offen für Zusammenarbeit mit anderen und für einen konstruktiven Dialog zu Open Source. Damit bieten wir eine umsetzungsreife Lösung für eine handlungsfähige soziale Sicherung in Deutschland.

Wir begrüßen im Kontext des KSR-Berichts ausdrücklich die Einrichtung eines Expertengremiums und sehen darin einen wichtigen Schritt, unterschiedliche Perspektiven und Fachkompetenzen für die Modernisierung des Sozialstaates zusammenzuführen. Gerne bringen wir unsere langjährige Expertise aktiv in diesen Prozess ein.

Kontakt und weitere Informationen

PROSOZ Herten GmbH

Marketing

Telefon: (0 23 66) 188 – 0

E-Mail: marketing@prosoz.de

prosoz.de